

freiwillige Zusammenarbeit der LPG in Kooperationsgemeinschaften. Das entscheidende dabei ist, daß die Genossenschaftsbauern jeden neuen Schritt der Zusammenarbeit verstehen und daß sie bereit sind, ihre neuen Erkenntnisse auch täglich in der praktischen Arbeit zu verwirklichen. Die Kreisleitung legt deshalb den größten Wert darauf, daß jeder Schritt vorwärts mit allen Genossenschaftsbauern gegangen wird. Sie läßt nicht zu, daß nur ein kleiner Kreis von leitenden Kadern die Fragen der kooperativen Zusammenarbeit aushandelt, sondern tritt dafür ein, daß die Kooperation eine öffentliche Angelegenheit der ganzen Genossenschaft ist.

Ausgehend vom Stand der Bewußtseinsentwicklung und vom Niveau der Kampfkraft der Grundorganisation schätzt das Sekretariat gemeinsam mit der Grundorganisation ein, welcher Schritt in der einen oder anderen Genossenschaft getan werden kann. So haben wir erreicht, daß fast jede der 64 LPG des Kreises in irgendeiner Form ihren Bedingungen entsprechend kooperative Beziehungen mit anderen LPG aufgenommen hat. Viele LPG arbeiten bei der Lösung gemeinsamer Aufgaben zusammen, zum Beispiel gemeinsamer Kauf und Einsatz des Mähdrescherkomplexes E 512, gemeinsame Pflanzenschutzbrigade in Zusammenarbeit mit den sich entwickelnden agrochemischen Zentren, gemeinsame Herstellung von getrocknetem Futter in einer Futtertrocknungsanlage und Beteiligung am Bau des Kartoffelsortier- und Lagerhauses. Einige Kooperationsgemeinschaften haben begonnen, Erfahrungen in der gemeinsamen Bewirtschaftung des Acker- und Grünlandes zu sammeln.

Wie sehen nun die praktischen Ergebnisse aus, was ist für unseren Staat, für jede Genossen-

schaft, für jeden Genossenschaftsbauern herausgekommen? Die Produktion pro Hektar stieg von Jahr zu Jahr, die Pläne werden seit Jahren in allen Positionen erfüllt.

Wie wird das Statut eingehalten?

Die innergenossenschaftliche Demokratie erweist sich in der Praxis als die Grundlage zur Weiterentwicklung jeder einzelnen Genossenschaft. Deshalb ist es für eine Grundorganisation unerlässlich, immer wieder zu prüfen, wie die Demokratie in der Genossenschaft entwickelt ist, wie es der Vorstand versteht, alle Mitglieder der LPG an der Planung und Leitung der Genossenschaft zu beteiligen.

Das erste und wichtigste Element dabei ist eine ständige und gute Information aller Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern. Wie weit sie informiert werden, ob es regelmäßig und rechtzeitig bei der Vorbereitung von Entscheidungen geschieht, ist ausschlaggebend für die Mitarbeit der Menschen. Der regelmäßigen Durchführung von Mitgliederversammlungen der LPG, von Brigadeversammlungen usw., dem Inhalt dieser Versammlungen und Beratungen, sollte die Aufmerksamkeit der Grundorganisation gelten.

Viele Genossenschaftsmitglieder gehören Kommissionen und Arbeitsgruppen an. Es kommt noch selten vor, daß sich die Grundorganisationen einmal damit befassen, welche Rolle diese wichtigen Einrichtungen in der Genossenschaft tatsächlich spielen, wie unsere Genossen dort mitarbeiten, welche Möglichkeiten es für eine noch wirksamere Tätigkeit der Kommissionen gibt. Eine Kontrolle über die Einhaltung der Bestimmungen des Statuts gehört mit zum Aufgabenbereich der Parteiorganisation.

Kurt Siegert
1. Sekretär der Kreisleitung Grimma

INFORMATION

Ziel: Gute Planerfüllung

In mehreren Parteiversammlungen haben sich die Genossen der LPG „Einheit“ in Kieselbach, Kreis Döbeln, kritisch damit auseinandergesetzt, daß im ersten Halbjahr 1969 Planschulden bei der Milch- und der

Schweinefleischproduktion aufgetreten sind. Die Hauptursache sehen die Genossen dafür in der Leitungstätigkeit. Die Vertragsbeziehungen werden nur ungenügend wirksam, und der sozialistische Wettbewerb trägt noch nicht entscheidend zur Entwicklung der Masseninitiative in der Genossenschaft bei.

Die Genossen der Grundorganisation fordern deshalb: Die Prinzipien der sozialistischen Betriebswirtschaft sind konsequent durchzusetzen. Die Partei- gruppe der Vieh Wirtschaft

schlug vor, ein Aktiv „Futterwirtschaft“ zu bilden, weil die Futterwirtschaft zur Zeit noch das schwächste Glied ist.

In Mitgliederversammlungen der LPG „Einheit“ wurde die Auseinandersetzung fortgesetzt. Im Ergebnis dessen verpflichteten sich die Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern, einen entschiedenen Kampf um die Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes 1969 zu führen und für den Plan 1970 die Ergebnisse der Besten als Zielstellung zugrunde zu legen. (NW)